

Auf den Spuren von August Strindberg durch die Klamschlucht

Wo in Oberösterreich die Sonne aufgeht

Strindbergmuseum · Burgmuseum
Klamschlucht · Mühlenmuseum · Galerie



www.region-strudengau.at

1 Informationstafel am Bahnhof Saxen

Willkommen am Kulturwanderweg Strindbergweg-Klamschlucht. Wenn Sie der Beschilderung folgen, erreichen Sie in einer gemütlichen Wanderung die Burg Clam in ca. einer Stunde (22). Besuchen Sie auch das Naturinformationszentrum und das Strindbergmuseum in Saxen (2 und 3). Sehenswert sind auch die Pfarrkirche (4) und das Kulturzentrum Sturmmühle (4a). Auch ein Abstecher zum Schloss Dornach (25) und dem danebenliegenden Strindberg-Häusel (24) ist empfehlenswert. Die Gastronomiebetriebe in Saxen, Dornach und Klam laden Sie herzlich zu einer Rast ein. Wir bitten Sie, den Wanderweg nicht zu verlassen und die anliegenden Gartenanlagen und Gebäude nicht zu betreten. Hunde sind an der Leine zu führen.



2 Naturinformationszentrum www.entenlacke.com

Das NIZ steht allen interessierten Besuchern als Informationsstelle und für geführte Wanderungen durch die Region an der Donau zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Samstag 13.00 – 15.00 Uhr

Sonntag 8.30 – 11.30 Uhr

sowie gegen Voranmeldung: 0 650/315 72 23

3 Strindberg- museum



Zwischen 1893 und 1896 verbrachte der schwedische Dichter August Strindberg insgesamt zwölf Monate in Dornach, Saxen und Klam. Hier

lebten Verwandte seiner zweiten Ehefrau Frida Uhl. In Dornach kam auch die gemeinsame Tochter Kerstin zur Welt.

Die Erlebnisse während seiner Aufenthalte im Mühlviertel fanden Eingang in Strindbergs literarisches Schaffen. Dornach, Saxen, die Klamschlucht und Klam wurden zu Schauplätzen der Weltliteratur.

Das Strindbergmuseum Saxen präsentiert in stimmungsvoller Aufbereitung zahlreiche Originaldokumente. Anhand von Fotografien, Bildern und Autografen können Sie den Dichter bei seinen Oberösterreich-Aufenthalten begleiten und in seine inspirierende Gedankenwelt eintauchen.

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober

Samstag und Sonntag 14.00 – 16.00 Uhr
sowie gegen Voranmeldung 0664/45 68 919
oder Gemeinde Saxen 07269/355
www.strindbergmuseum.at



4

Pfarrkirche Saxon

Die ältesten Bauteile (Hauptschiff) stammen aus dem 12. Jahrhundert. Das Seitenschiff lässt 2 Entstehungsphasen vermuten (vorderer Teil um die Mitte des 14. Jahrhunderts, rückwärtiger Teil um 1530). Bemerkenswert sind 2 gotische Glasfenster aus dem 15. Jahrhundert. Sie stellen Christus auf dem Ölberg und die Enthauptung des heiligen Johannes dar. Weiters sind mehrere Grabsteine der Familie Perger zu Clam (Vorfahren der Grafen Clam-Martinic) entlang der Außenmauern und im Innenraum zu sehen, die einen Zeitraum vom 16. bis zum 18. Jahrhundert umfassen.



4

Kulturzentrum Sturmmühle

Aus Mitteln der Grillenberger Privatstiftung finanziert, ist das Kulturzentrum Sturmmühle, ehemals »Haberlmühle«, eine zentrale Anlaufstelle für alle Kultur- und Kunstinteressierten, für Wanderer, Radfahrer und Touristen. Ein quartalsmäßig herausgegebenes Programm informiert über sämtliche stattfindende Veranstaltungen. Die Sturmmühle vereint mehrere Museen und Ausstellungsflächen, sowie eine Herberge für Touristen.



- **Mühlenmuseum**: eine praktisch voll funktionstüchtige Mühle über vier Böden, deren erste urkundliche Erwähnungen in das 16. Jahrhundert zurück gehen.
- **zeitgenössische Galerie**: ausgestellt werden hier in erster Linie renommierte Künstler aus Österreich mit den Schwerpunkten gegenständliche Malerei, Graphik, Bildhauerei und Photographie, wobei sich die Galerie zugleich als Plattform für talentierte, aufstrebende Künstler aus aller Welt versteht.
- **Literaturkabinett**: regelmäßig kommen hier österreichische, sowie internationale Schriftsteller, Literaten und Journalisten zu Wort. Es finden begleitend Lesungen, Gespräche und Konzerte statt.
- **Themenpark »Landleben Strudengau«**: der hinter der Sturmmühle angelegte Themenpark vermittelt einen spannenden Überblick über traditionelle bäuerliche Arbeits- und Lebensweisen.

Müden Radfahrern und Wanderern stehen gemütliche Zimmer mit Duschen zur Verfügung.



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr, sowie nach Voranmeldung.

Galerie & Literaturkabinett: Dienstag bis Sonntag von 13.30 bis 17.00 Uhr und nach Voranmeldung.

0664/130 17 30 · leupold@sturmmuehle.at

www.sturmmuehle.at

5 Eingangstor Saxen

Sie befinden sich am Eingang in die Klamschlucht, die dem Bach, dem Markt, der Burg sowie der Familie Clam ihren Namen gibt.

■ Klamm ■ Klam ■ Clam

Ein Name – drei Schreibweisen: Während das deutsche Wort Klamm (für Schlucht) mit einem Doppel-M geschrieben wird, schreibt man den Ort Klam und den Klambach heute mit einem einfachen M. In alten Urkunden findet sich aber noch die alte Schreibweise mit C, manchmal sogar mit CH (Chlam). Die Grafenfamilie Clam schreibt sich seit jeher mit C.

5a

Aussichtsplattform

Die Aussichtswarte bietet einen fantastischen Ausblick in die Klamschlucht und über das Machland bis hin zu den



Alpen. Achten Sie auf die Beschilderung kurz nach dem Eingangstor Saxen. Der Aufstieg dauert ca. 10 Minuten. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Ein kurzer Abstecher, der sich auf jeden Fall lohnt!

6 Strondmühle und Wasserfall

Die Strondmühle, auch Hintermühle genannt, war von allen Mühlen am Klambach am längsten in Betrieb. Auch Brot wurde hier früher gebacken, das wegen seiner guten Qualität weithin geschätzt wurde. Der romantische Wasserfall diente August Strindberg, der sich auch als Maler betätigte, als Motiv für eines seiner Bilder.

7 Drachenloch

Der oberösterreichische Schriftsteller Professor Ernst Reinhard Schögl macht in seinem 2008 erschienenen Kriminalroman »Mit Strindberg zur Hölle« diese gewaltige Felspalte, die im Volksmund »Drachenloch« genannt wird, zum Fundort einer weiblichen Leiche.

Weiters berichtet er von Spekulationen eines deutschen Historikers, dass genau hier die Stelle gewesen sein könnte, wo im berühmten »Nibelungenlied« Siegfried den Drachen getötet hat und anschließend in dessen Blut badete, um fortan unverwundbar zu sein. Weil aber ein Blatt auf seine Schulter gefallen war, so dass kein Drachenblut dorthin gelangen konnte, hatte er eine winzige verwundbare Stelle, die ihm später zum Verhängnis werden sollte.



8

Wenn sich's thun ließ – schrieb er seinen Namen hin: Joseph Kyselak (1799 – 1831)

Berühmt geworden ist der kauzige Wiener Beamte, weil sich der Wandervogel auf seinen Reisen an markanten Punkten stets mit seinem Namen verewigte. So soll er auf seiner Fußreise 1825 auch in den Strudengau gekommen sein. Das Kyselak-Graffito neben dem Drachenloch in der Klamschlucht dürfte allerdings kaum von ihm selber stammen, sondern von findigen Filmleuten, die dort drehten.

9

Rabenstein

Der Felsen gegenüber dem »Drachenloch« wird im Volksmund »Rabenstein« genannt. Dazwischen hat sich der Klambach tief in den harten Untergrund hineingegraben.



10

Elektrizitätswerk

1923 vom Ministerpräsidenten in Ruhe Graf Heinrich Clam Martinic errichtet, versorgt das Laufkraftwerk circa 300 Haushalte in Klam und Saxen mit Energie. Heinrich Clam hatte sich stets gegen eine Aufstauung des Baches gewehrt und auch materielle Nachteile in Kauf genommen, um die Klamm in all ihrer natürlichen Schönheit zu bewahren. Der alte Maschinenbestand soll der Nachwelt als Schauobjekt erhalten bleiben.

11

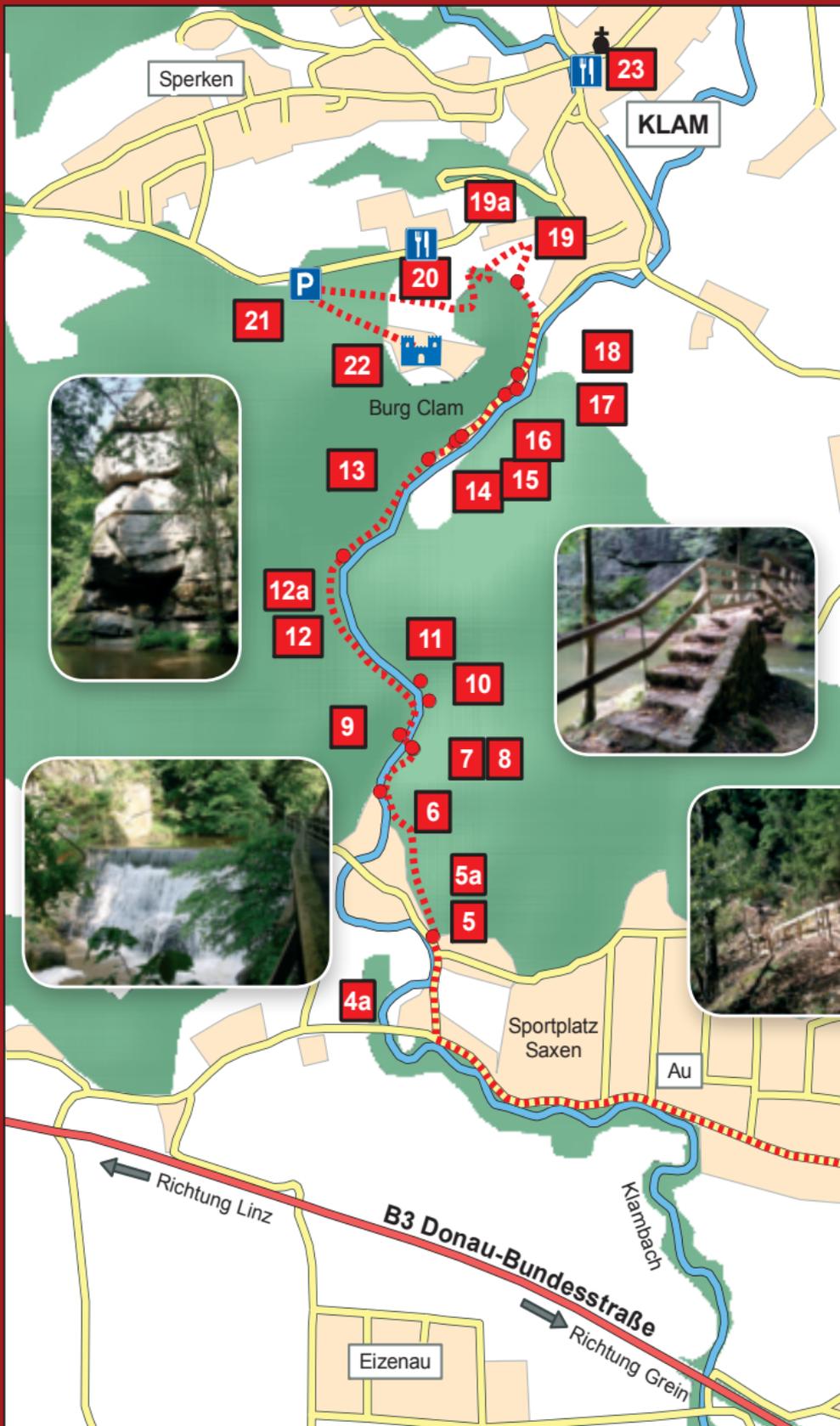
Flora und Fauna

Es finden sich hier noch Reste des sogenannten Schluchtwaldes. Das feucht-schattige, eher kühle Kleinklima sorgt für meist üppige Vegetation. Neben Bergahorn, Ulme und Esche gedeihen reichlicher Bodenbewuchs und weitere Edellaubgehölze.

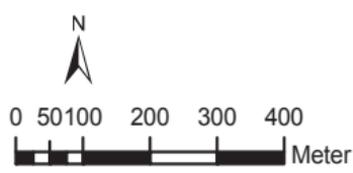


Dieses urwaldartige Stück Natur hat sich ein Uhu paar zur Aufzucht seiner Jungen zu Nutze gemacht. Im Klambach finden auch Wasseramsel und Eis-

vogel noch genügend Nahrung. Heimisch ist hier die Bachforelle, auch wenn sich deren Bestand schon stark reduziert hat. Der Fischotter, den man gelegentlich bei der Jagd beobachten kann, ist aber keineswegs die alleinige Ursache dafür.



	Station		Strindbergweg		Siedlungsgebiet
	Burg		Radweg		Wald
	Bahnhof		Bundesstraße		Donau
	Gasthaus		Straßen		
	Kirche		Bahn		
	Parkplatz		Gewässer		

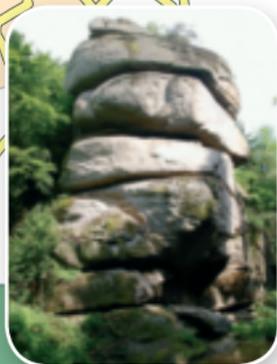


Strindbergweg

- 1 Infotafel, Bahnhof Saxen
- 2 Naturinformationszentrum
- 3 Strindbergmuseum
- 4 Kirche Saxen
- 4a Kulturzentrum Sturmmühle
- 5 Eingangstor Klamschlucht
- 5a Aussichtsplattform
- 6 Strondmühle, Wasserfall
- 7 Drachenloch
- 8 Kyselak
- 9 Rabenstein
- 10 E-Werk Klam
- 11 Flora und Fauna
- 12 Steinere Tür
- 12a Forellentümpel
- 13 Platz am Rosstümpel
- 14 Hl. Maria in der Schlucht
- 15 Hammerschmiede
- 16 Leostein
- 17 Bergmayrmühle
- 18 Saustall
- 19 Forstlehrpfad
- 19a Kletterbaum und Schaukel
- 20 Meierhof
- 21 Infotafel Schluchtweg
- 22 Burg Clam
- 23 Rosenzimmer Gasth. Fraundorfer
- 24 Häusel
- 25 Schloß Dornach



Achatzberg



12 Die Sage von der steinernen Tür

Hinter dieser Felsentür soll ein Schatz verborgen sein. Die Tür ist immer geschlossen, nur einmal im Jahr, zu Weihnachten, soll sie sich Punkt Mitternacht kurz öffnen. Aber nur eine unschuldige Jungfrau kann den Schatz heben.

Als einmal eine Müllersfrau bei Nacht und Nebel dort vorbeikam, stand die Tür offen und ein gleißender Glanz stach ihr in die Augen. Voller Raffgier trat sie ein, aber der vermeintliche Schatz entpuppte sich bei näherem Hinsehen nur als loses Blätterwerk, das im Nebel silbern schimmerte.

12^a Forellentümpel

Dieser Tümpel ist für Fischer ein ausgewiesenes Schongebiet. Hier haben die Bachforellen nur den Fischotter als natürlichen Feind. Der Wanderer ist eingeladen, bei der »Wurmfarm« einen Regenwurm zu suchen und diesen dann an die Forellen zu verfüttern. Da bei Trockenheit dieser Tümpel vom Rest des Bachlaufes isoliert ist, werden die Fische Ihnen sehr dankbar sein!

13 Thomas-Bernhard-Platz am Rosstümpel

Dieser Platz am Fuße einer der schon selten gewordenen mächtigen Ulmen soll an den berühmten österreichischen Schrift-



steller erinnern, der die Klamschlucht des Öfteren besucht hat. An dieser Furt, an der früher die Pferde getränkt wurden, hat er zu Georg Clam Martinic gesagt: *»Wenn ich jetzt tot umfalle, dann wird diese Stelle weltberühmt.«*

14 Ernst Graner: Hl. Maria in der Schlucht

Der Wiener Maler Professor Ernst Graner hinterließ in der Gegend von Klam deutliche Spuren. Das Bildnis »Maria in der Schlucht« trägt die Züge Maria Kastlers, der Tochter des Hammerschmieds, die er auch heiratete. Das Sgraffito an der Hammerschmiede zeigt Schmied Kastler selber bei der Arbeit.

15 Hammerschmiede

Durch Jahrhunderte wurde in der Schlucht eine Hammerschmiede betrieben, die mehrere Generationen im Besitz der Familie Kastler war. Ein riesiges Wasserrad trieb eine Welle an, von der eine Übertragung auf das Zahnrad erfolgte, welches den gewaltigen Hammer in Intervallen auf glühende Pflugscharen und andere Gerätschaften niederfallen ließ. August Strindberg faszinierte dieses Spektakel, das glühende Eisen im Feuer und der taktmäßige Lärm des Hammers so sehr, dass er in seinem »Inferno« von den »nackten und schwarzen Schmieden« schrieb, die »mit Feuerzangen, Haken, Klemmen und Schmiedehämmern bewaffnet« waren.

In den Fünfzigern des vorigen Jahrhunderts wurde die Schmiede stillgelegt und in das Gebäude ein Elektrizitätswerk eingebaut. Heute dient es vier Eseln als Stall und nur das Hammerschmied-Sgraffito des Wiener Malers Ernst Graner weist auf die einstige Bestimmung hin.

16 Leostein

Strindberg beschreibt in seinem »Inferno« diese Felsformation als Türkenkopf mit Turban. Der christliche Volksmund nannte sie später Leostein, nach Papst Leo II. wegen dessen markanter Nase, die dem Stein nachempfunden werden kann. Es handelt sich hierbei um ein typisches Beispiel der auf der Schautafel daneben beschriebenen Wollsackverwitterung.

17 Bergmayr-Mühle: »Inferno«-Höllenvisionen

Beim Anblick der Mühle, einer Brettersäge und eines Wasserfalls sieht August Strindberg die sich ihm anbietenden Objekte als Ausgeburt der Hölle:

*weiße Müllergesellen als falsche Engel
die knirschenden Zähne der großen Säge
den mit dem durchsichtigen Blut der Baumstämme getränkten Erdboden
die Hexeninsignien Bockskopf und Besen
einen Hund als den Höllenhund Cerberus*

Fünf Mühlen gab es dereinst am Klambach:
Haberlmühle, Hintermühle (Strondmühle),
Bergmayrmühle, Mühle am Griess, Aschaumühle

18 Saustall

Als ein Chor von Grunzlauten nach außen dringt, erscheint dem Dichter Strindberg der Holzstall als Kiste mit sechs Ofenluken (»Inferno«-Höllenvisionen). Heute zählt der Betrachter allerdings sieben solche Luken, was möglicherweise auf eine spätere Restaurierung des Stalles zurückzuführen ist oder Strindberg hat sich angesichts seiner Höllenvisionen ganz einfach geirrt.



19 Forstlehrpfad

von Ahorn bis Zitterpappel

Der nach Süden ausgerichtete Hang unterhalb der Burg wird heute noch »Bloacha-Leitn« genannt. Der Name besagt, dass hier Stoffe im Sonnenlicht gebleicht wurden. Heute befindet sich hier ein Forstlehrpfad mit über 60 Baumarten.

20 Meierhof der Burg

Schon 1531 urkundlich erwähnt, umfasste der Wirtschaftshof im oberen Teil des Gebäudes ein Brauhaus mit großen hölzernen und später kupfernen Sudpfannen, im unteren Teil Ställe für Schweine und Rinder. 1918 wurden die kupfernen Geräte für Kriegszwecke eingezogen und der Braubetrieb eingestellt. Der Hof wurde in den Zwanzigern des vorigen Jahrhunderts ausgebaut und diente bis 1970 landwirtschaftlichen Zwecken, einige Jahre befand sich dort ein Champignon-Zuchtbetrieb. 1984 entstanden aus den ehemaligen Ställen die heutige Burgschenke, ein Reiterhof sowie nördlich des Hofes die große Turnierhalle.

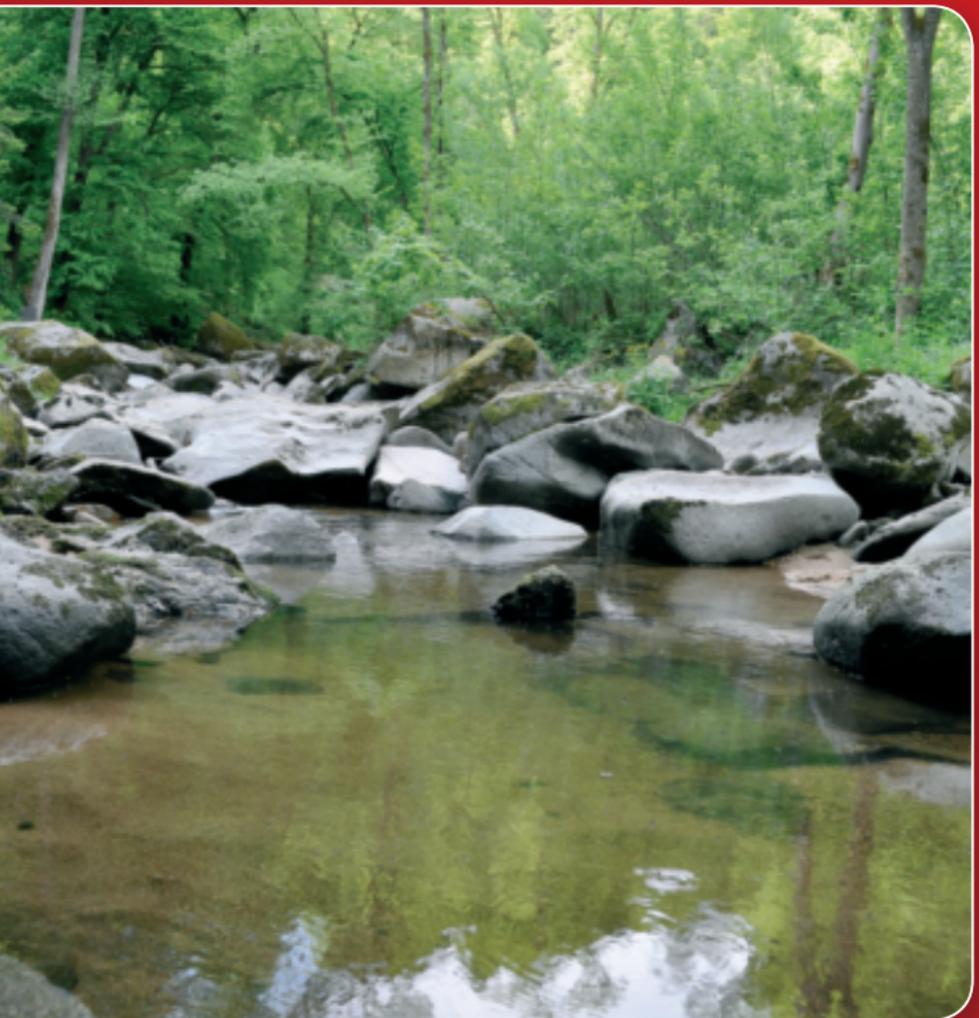
Die Burgschenke ist von 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Für Gruppen ist gegen Voranmeldung (Telefon: 0 72 69/72 69) der Besuch ganzjährig möglich.



21 Routenbeschreibung Schluchtweg

Willkommen am Kulturwanderweg Strindbergweg-Klamschlucht. Wenn Sie der Beschilderung folgen, erreichen Sie in einer gemütlichen Wanderung Saxen in ca. einer Stunde. Besuchen Sie dort das Naturinformationszentrum und das Strindbergmuseum (2 und 3). Sehenswert ist auch die Pfarrkirche (4). Auch ein Abstecher zum Schloss Dornach (25) und dem danebenliegenden Strindberg-Häusel (24) ist empfehlenswert. Die Gastronomiebetriebe in Saxen, Dornach und Klam laden Sie herzlich zu einer Rast ein.

Wir bitten Sie, den Wanderweg nicht zu verlassen und die anliegenden Gartenanlagen und Gebäude nicht zu betreten. Hunde sind an der Leine zu führen.



22 Burg Clam mit Burgmuseum

Die mächtige Wehranlage aus dem 12. Jahrhundert ist von Mai bis Oktober zu besichtigen. Das Einzigartige an der Burg Clam ist, dass es sich nicht um ein Museum im herkömmlichen Sinn handelt, sondern vielmehr um eine bewohnte, voll möblierte, mittelalterliche Festung. Die Kunstschätze sind an ihrem historisch angestammten Platz zu bewundern; so ist die Waffenkammer voller Rüstzeug, die Festtafel mit feinem Porzellan gedeckt und die gotische Kapelle mit kostbarer sakraler Schnitzkunst dekoriert. Im Palas sind die privaten Wohn- und Schlaf-Räume der Grafen von Clam zu sehen. Die Familie bewohnt und erhält die Burg schon seit über 550 Jahren. Einer der vielen Höhepunkte ist sicherlich das Musikzimmer, in dem schon zur Zeit Mozarts Kammerkonzerte gegeben wurden. www.burgclam.com

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 31. Oktober von 10.00 – 16.30 Uhr sowie auch außerhalb der Öffnungszeiten gegen Voranmeldung unter Tel.: 07269/7217-0 oder Fax: DW 5



23 Rosenzimmer und Strindberg-Stöckl in Klam



Im einem Zimmer des Kirchenwirts, Rosenzimmer genannt, fand Strindberg vorübergehend eine Bleibe, nachdem er wegen familiärer Streitereien von Dornach weggezogen war.

Nach ihm wurde der Klamer Ortsteil auf der Bergkuppe Strindberg genannt. Auf dem Kellerstöckl des Hauses im Park vis-à-vis befindet sich eine Erinnerungstafel.

Wir danken den Förderern:

Burgmuseum Clam

Carl Philip Clam

+43 72 69/72 17

Natur- und

Landschaftsführer

Georg Clam +43 664/913 61 53

Burgschenke Clam

Andrea Walcher

+43 72 69/72 69



Café Buchberger

4351 Saxen 7

+43 72 69/284



Marktgemeinde Klam

+43 72 69/72 55



Grillenberger

Fa. Grillenberger

Baumgartenberg

Gasthof Auer · 4351 Saxen 29 · +43 72 69/318

gasthofauer@aon.at · www.gasthofauer.at

Gasthof Kirchenwirt Christine & Alfred Fraundorfer · 4352 Klam 1

+43 72 69/72 06 · office@fraundorfer.at · www.fraundorfer.at

24 Häusel

Im so genannten »Häusel« (im Privatbesitz) wohnte Strindberg 1894 nur kurze Zeit, nachdem er mit seiner schwangeren Gattin Frida Uhl von Schloss Dornach ausziehen hatte müssen. Hier kam im Mai 1894 Tochter Kerstin zur Welt.

25 Schloss Dornach

Schloss Dornach geht auf einen spätmittelalterlichen Gutshof zurück. Dieser wurde um 1900 zu einem Schloss im Stil des Historizismus ausgebaut. Heute ist es in Privatbesitz. Das Ehepaar Strindberg zog auf Einladung von Frida Uhls Familie im November 1893 in den damaligen Gutshof ein und wohnte dort mehrere Monate.



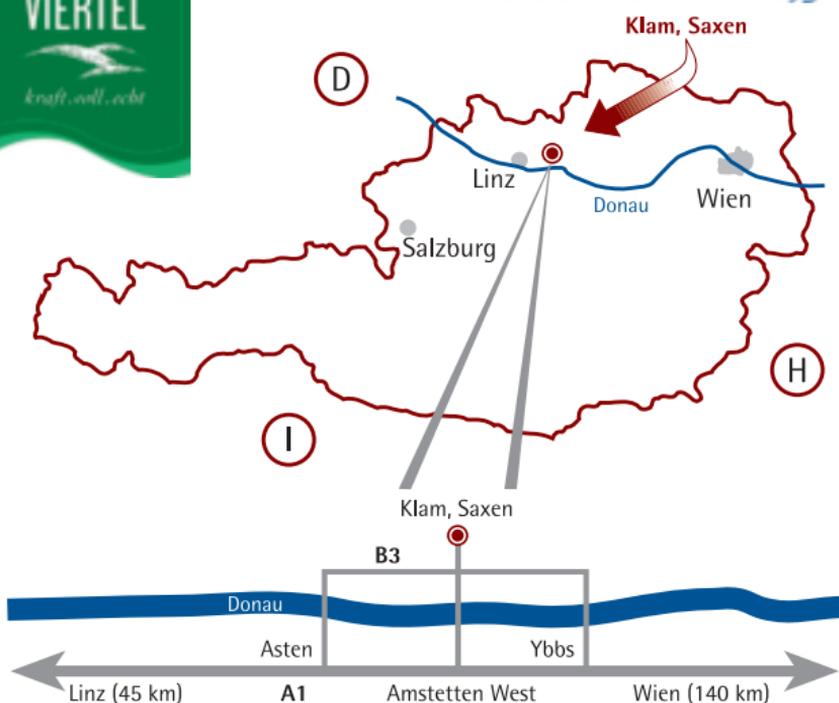
Den Weg »Vom Bergfried der Burg Clam durch das Burgmuseum, die Klamschlucht bis zum Kulturzentrum Sturmmühle« können Sie auch in Form einer geführten Wanderung buchen: **Georg Clam-Martinic, Natur- und Landschaftsführer sowie Kulturvermittler**, unterhält Sie gerne mit Sagen, selbst erlebten Geschichten mit berühmten Besuchern und interessanten Informationen über die regionale Kultur und Natur! **Buchung unter: 0664/913 61 53** (1. April – 1. Dezember)



LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



Region Strudengau
Wo in Oberösterreich die Sonne aufgeht



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at